



Nicht alle Menschen in Maur feiern Weihnachten

Für Andersgläubige sind die Weihnachtsfeiertage vor allem Ferientage

Weihnachten ist ein christliches Fest. Doch in der Schweiz, und damit auch in der Gemeinde Maur, leben nicht nur Christen. Die Maurmer Post wollte wissen, wie Christen Weihnachten verbringen, aber auch was diese Tage für Andersgläubige bedeuten.

«Wie verbringen Sie Weihnachten?», ist derzeit wohl die am meisten gestellte Frage. Jede Familie hat ihre lieb gewonnenen und lang gehegten Traditionen; Veränderungen gibt es höchstens dann, wenn eine neue Generation erwachsen wird und mitbestimmen kann. Angehörige von anderen Religionen erleben zwar den ganzen vorweihnächtlichen Trubel mit. Für sie sind die Festtage vor allem zum Ausruhen da.



Walter Fischer, Forch (Foto: sl)

sl. An Weihnachten sind wir eingeladen im Neubau ganz in der Nähe von uns auf der Forch bei unserer Tochter Brigitte. Wir feiern mit ihrer Familie mit einem guten Znacht und Bescherung für die Kinder. Früher, in unserer Familie, haben wir noch viel gesungen und ich habe auch mit meinem Instrument musikalisch dazu beigetragen und die Kinder spielten dazu auf der Flöte. Am 25. Dezember besuchen wir die Schwiegereltern unserer Tochter in der Stadt Zürich.

Peter Oppenheim, Ebmatingen

kim. In der jüdischen Religion wird Weihnachten nicht gefeiert. Bei uns wird die Chanukka, das Lichterfest, gefeiert. Es erinnert an die Wiedereinweihung des zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem. Laut der talmudischen Lehre befand sich in einer Öllampe, die in dem Tempel ge-

funden wurde, nur Öl für einen Tag. Durch ein Wunder brannte es jedoch acht Tage lang. Daran erinnern die acht Arme des Chanukka-Leuchters, der einen gesonderten neunten Arm in der Mitte hat, der so genannte Diener. An dieser Kerze entzündet man acht Tage lang jeweils eine neue Kerze. Zufällig fällt der Termin, der sich nach dem jüdischen Kalender errechnet – der entgegen dem gregorianischen auf den Wanderungen des Mondes basiert –, für das Chanukkafest dieses Jahr in die Weihnachtszeit. Am 25. Dezember beginnt das Fest. Im Kreise der Familie isst, singt und feiert man und es gibt Geschenke. Ich allerdings werde mit zwei Freunden im Dezember für drei Wochen nach Afrika fahren und mich dort in Uganda und Benin auf die Suche nach jüdischen Einwohnern machen. Insofern nehme ich an Feierlichkeiten zuhause nicht teil.



Selma Peter, Ebmatingen (Foto: kim)

kim. Weihnachten verbringen wir gemütlich zuhause. Heiligabend sind wir, ebenso wie meine Schwester und ihre Familie, bei meinen Eltern eingeladen. Es beginnt gegen 17 Uhr mit einem Apéro, danach packen wir die Geschenke aus und essen dann gemeinsam. Am 25. Dezember sind wir nur zu viert alleine bei uns zu Hause. Und am 26. feiern wir mit der Familie meines Mannes, dieses Jahr auch bei uns. Wir wechseln uns immer mit den Schwestern meines Mannes ab. Das gibt eine grosse Runde mit insgesamt zwölf Personen.

Ermina Shabani (15), Binz

kim. Wir feiern gar keine Weihnachten, weil wir Muslime sind. Die feiern keine

Weihnachten. Die Weihnachtstage sind für mich ganz normale Ferien. Das war immer so, denn ich bin hier in Maur aufgewachsen, meine Eltern waren bereits vor meiner Geburt aus dem Kosovo in die Schweiz gezogen.



Daniel Lamprecht, Binz (Foto: gw)

gw. Daniel Lamprecht verbringt den Heiligabend zusammen mit der Freundin und seinen beiden Kindern Jordy und Alisha zu Hause in Binz. Nicht ein Tannenbaum, sondern eine Palme wird am 24. Dezember geschmückt. Denn nur für einen Tag einen Baum zu fällen, findet Daniel Lamprecht nicht sinnvoll, wenn schon andere Pflanzen vorhanden sind, die sich zum Schmücken eignen. Den Kindern gefällt. Und einen echten Christbaum gibt es am ersten Weihnachtstag bei den Grosseltern zuhause zu sehen. Alishas spontaner Menuvorschlag für das Festessen: Spaghetti!

Holzgant in Aesch – Seite 17



Der Holzverkauf lief dieses Jahr eher harzig.

Weihnachten – ein politischer Schachzug

Viele unserer Weihnachtsbräuche stammen aus vorchristlicher Zeit

Ein Tannenbaum mit Kerzen, Geschenke vom Weihnachtsmann oder Christkind gebracht, und Heiligabend mit verschneiten Bäumen: Unsere Bräuche und Idealvorstellungen an und von Weihnachten sind vielfältig. Doch eigentlich haben sie wenig mit der Geburt eines Kindes im Nahen Osten zu tun.

Gabriela Frischknecht

Das Wort *Weihnacht* findet man schon um 1170 in mittelhochdeutschen Texten als *wîhenacht* belegt. Es ist zusammengesetzt aus dem im 16. Jahrhundert ausgestorbenen Adjektiv *wîch* für *weich*, *heilig* und dem Substantiv *naht* für *Nacht*; die Vorläufer dazu findet man auch im Althochdeutschen *wîh*, und noch früher im gotischen Wort *weihs*. Die Form *Weihnachten* beruht auf einem alten Dativplural (Wemfallmehrzahl) des mittelhochdeutschen Ausdrucks «ze wîhen nahten» und bedeutet «in den heiligen Nächten». Damit waren ursprünglich die schon in germanischer Zeit als heilig gefeierten Mittwinternächte gemeint.

Wintersonnenwende als Vorläufer zu Weihnachten

Die Wintersonnenwende (lat. Solstitium), den kürzesten Tag des Jahres, feierte man bereits in Urzeiten. Mit Höhenfeuern und Fackeln traten die Germanen am Julfest der Dunkelheit und Kälte des Winters entgegen. Die mit Fruchtbarkeit und Licht verbundene und verehrte Sonne wurde zur Rückkehr aufgefordert.

Auch in Persien kannte man Feierlichkeiten zur Wintersonnenwende: den Mithras-Kult. Zu Ehren des obersten Gottes und Repräsentanten der Sonne, Mithras, feierten die alten Perser am 25. Dezember, der damals noch als Datum für die Wintersonnenwende galt, Lichterfeste und schmückten dazu Bäume mit Lichtern.

Noch vor Christi Geburt brachten römische Seeleute den Mithras-Kult nach Westen, der dort als «Sol invictus», die unbesiegbare Sonne, grosse Verbreitung im Römischen Reich fand. In den Tagen davor feierten die Römer die «Saturnalien», ein altrömisches Friedens- und Erntedankfest. Die offiziellen Feierlichkeiten der Saturnalien begannen am 17. Dezember mit einem *sacrificium publicum*, einem öffentlichen Opfer vor dem Saturntempel auf dem Forum romanum und einem *convicium publicum*, einem öffentlichen Festmahl auf Staatskosten. Während der Saturnalien waren die Gerichte und Schulen geschlossen und die sozialen Rangunterschiede aufgehoben; Sklaven und Her-

ren begegneten einander in völliger Gleichheit. Man besuchte sich und überbrachte Geschenke in Form von Kuchen und Kerzen oder Lampions.

Erst Mithras-Kult, dann Christentum

Schon im Jahr 70 vor Christus war der Mithras-Kult im ganzen Römischen Reich als Religion bekannt. Diese Mysterienreligion war allerdings nur Männern vorbehalten. Um geistige Unsterblichkeit zu er-

wohl Konstantin die Bischöfe mehrmals zu Konzilen zusammenrief, um sie zur Einigkeit zu zwingen, liess er sich erst drei Tage vor seinem Tod auf dem Sterbebett taufen. Kaiser Theodosius erklärte Ende des 4. Jahrhunderts das Christentum schliesslich zur Staatsreligion.

Heidnische Sitten wurden christianisiert

Die christliche Kirche, die immer mehr Macht gewann, dämonisierte den als Ge-



Aus den weihnächtlich geschmückten Stuben nicht wegzudenken: die Krippe.

(Foto: fri)

langen, mussten die Eingeweihten (Mythen) sieben Weihestufen durchschreiten. Auch andere religiöse Vorstellungen und rituelle Handlungen waren dem Christentum sehr ähnlich. Unter Kaiser Aurelian wurde der Mithras-Kult im 3. Jahrhundert nach Christus zur Staatsreligion erhoben; etwas später ernannte Kaiser Diokletian Mithras zum «Beschützer des Reiches». Erst im folgenden Jahrhundert instrumentalisierte Kaiser Konstantin das Christentum –, damals noch Untergrundorganisation und verfolgte Randgruppe – um seine politischen Ziele zu verwirklichen. Ob-

heimbund verschrien und mit Tieropfern in Verbindung gebrachten Mithras-Kult. Doch die Bevölkerung hing an ihren gewohnten Sitten und Bräuchen und feierte auch weiterhin die heidnischen Festtage. Um Einigkeit ins Reich zu bringen, wurden diese bestehenden Traditionen kurzerhand ans Christentum assimiliert. Der 25. Dezember wurde mit dem 2. Konzil von Konstantinopel im Jahr 381 zum Festtag bestimmt, an dem Christi Geburt gefeiert wurde. Bis dieser Feiertag auch in Westeuropa Einzug hielt, dauerte es allerdings noch einmal rund drei Jahrhunderte. 831 wurde dieser Tag auf der Mainzer Synode offiziell zum «Festum nativitas Christi» erklärt.

«O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter...»

fri. Zu Weihnachten ein Bäumchen mit Früchten, Lebkuchen, Zuckerwerk und Kerzen zu schmücken, gehört schon seit über 500 Jahren zu den bekanntesten volkstümlichen Bräuchen in West- und Nordeuropa. Den Ursprung dazu findet man aber in anderen Kulturen: Mit immergrünen Zweigen holten sich schon die alten Römer Gesundheit und Lebenskraft ins Haus. In nördlichen Gegenden wehrte man sich damit gegen das Einnisten von bösen Geistern. Im Mithras-Kult wurde zur Wintersonnenwende ein Baum geschmückt, und auch das Mittelalter kannte den Brauch, zu Festlichkeiten ganze Bäume mit Schmuck

und Bändern zu behängen. Erstmals erwähnt wird 1419 der Weihnachtsbaum eines deutschen Bäckers, der mit allerlei Naschwerk behängt, von den Kindern zu Neujahr geplündert werden durfte. Aus dem Jahr 1539 stammt der erste schriftliche Beleg, dass im Strassburger Münster ein Weihnachtsbaum aufgestellt wurde.

Allgemein gebräuchlich in der bürgerlichen Familie wurde der Weihnachtsbaum aber erst im Laufe des 19. Jahrhunderts, als vermehrt Tannen und Fichten angepflanzt wurden und diese Bäume somit auch für wenig Begüterte erschwinglich wurden. Erst seit dem 18. Jahrhundert steckt man ihm Lichter auf.

Pfannkuchengeschichten, Mandarinen, Nüsse

Die Märchenfrau Ursula besuchte abermals die Kinder der Spielgruppe Gigampfi

Erstmals fand der schon fast traditionelle Adventsanlass in den neuen Räumlichkeiten der Spielgruppe im Familienbegegnungszentrum in Binz statt. Über 30 Kinder in Begleitung ihrer Mütter und Grossmütter hörten aufmerksam der «Märlifee» zu, die dieses Jahr eine weniger bekannte Geschichte aus Norddeutschland erzählte.

Geradezu perfekt für einen derartigen Märchennachmittag erwies sich die Vertiefung mit den Stufen im Erdgeschoss des Gebäudes. Wie in einer kleinen Arena platzierten sich die Kinder auf den Treppenstufen im Halbkreis um den blauen, glitzernden, mit Tüchern überdachten Stuhl, mit den bauschigen und wolkenförmigen Füßen. Wer aber genauer hinsah, bemerkte, dass eben ein solcher «Wolkenschiffli Fuss» fehlte. Ohne diesen konnte die Reise ins Märchenland unmöglich beginnen, so schickte Ursi die Kinder los, denselben zu suchen. Eifrig wurde jede Ecke und jeder Winkel abgesucht, bis der vermisste Fuss zum Vorschein kam.

Eintauchen in die Phantasiewelt der Märchen

In der Mitte versammelt, begann der gemeinsame Übertritt in die Phantasiewelt mit dem Lied «Chumm mir gönd is Märliland, alli mitenand». Liebevoll streichelte der Wolkenschiffli Fuss die Wange jedes Kindes, und eines nach dem anderen durfte sich wieder hinsetzen. Auch der bunte, glitzernde Sternenstaub durfte dieses Jahr nicht fehlen. Damit es im Märchenland nicht so dunkel war, zündete Ursi als erstes die Laterne an.

Sprechende Pfannkuchen, die sich auf- und davonmachten

Das alte norddeutsche Märchen erzählte die Geschichte von drei alten «Weibern», die gemeinsam einen Pfannkuchen kochten. Jede der drei Frauen brachte eine Zutat. Eier, Mehl, Milch und etwas Butter hatte auch Ursi dabei und zeigte den Kindern fortlaufend, wie die Frauen das anstellten. Doch da geschah das Unerwartete; der Pfannkuchen machte sich plötzlich auf und davon. Draussen im Wald begegnete ihm die verschiedensten Tiere, und alle hatten nur das eine vor – den Pfannkuchen zu essen. Doch der schlaue Pfannkuchen liess sich das nicht gefallen. Schliesslich begegnete er hungrigen Kindern. Was dann wohl geschah?

Zurück in der Realität

Abermals streichelte der Wolkenschiffli Fuss die Wangen der Kinder und brachte sie zurück in die Realität. Wenige Mi-



(Foto: zvg)

nuten später erreichte der Duft von frischen Pfannkuchen unsere Nasen. Unsere Märchenfrau Ursi war eifrig am Kochen. Mit grossen Augen nahm jedes Kind einen Teller mit einem kleinen, goldig braun gebratenen Pfannkuchen entgegen. Zum Glück konnten dieselben nicht sprechen, und im Teller liegen blieben sie auch, bis sie verspeist wurden! Bei Nüssen, Mandarinen, Schokolade, selbst gemachtem Kuchen und Kaffee ging der gelungene Nachmittag seinem Ende entgegen. Herzlicher Dank geht an alle Helferinnen, die

Märchenfrau Ursi und die Spielgruppenleiterin Rita Sennhauser.

Übrigens

Die Spielgruppe Gigampfi wird ab Januar 2006 auch am Freitagmorgen geöffnet sein. Unsere neue Spielgruppenleiterin Gisela Hill wird jeweils an diesem Morgen den Kindern auf spielerische Weise Englisch vermitteln. Gerne steht sie Ihnen unter Telefon 044 980 64 35 für detaillierte Informationen zur Verfügung.

Für die Spielgruppe Gigampfi
Susanne Hercigonja

Infos

Helfer gesucht

Der Verein Flugschneise Süd – NEIN sucht für die Ortsgruppe Maur noch aktive Mithelfer für den Vorstand und andere Tätigkeiten. Gesucht werden zudem Per-

sonen mit Erfahrung in Kommunikation und PR. Nur gemeinsam sind wir stark! Informationen und Anmeldungen unter Telefon 079 669 35 05

Für den VFSN, Ortsgruppe Maur
Martin Grossenbacher



Adventsstimmung auf den Dorfplatz gezaubert

Die Kinder des Schulhauses Gassacher sangen zum Advent

Der Dorfplatz von Binz verwandelte sich am vorletzten Freitag in einen besinnlichen, vorweihnächtig geschmückten Ort. Das Knistern der Finnenkerzen und der Duft nach Glühwein luden zum Verweilen ein.

Als Abschluss der Projektwoche hatte der Elternrat von Binz zusammen mit den Lehrerinnen des Schulhauses Gassacher ein Adventssingen auf dem Dorfplatz organisiert. Das Repertoire umfasste moderne Kinderweihnachtslieder wie «Zi-



metstärn hani gärn» und «Das isch dank de Grittibänz», aber auch traditionelle Melodien. Die Eltern und sonstigen Zuhörer wurden eingeladen, ebenfalls mitzusingen. Nach dem Singen servierte der Elternrat Glühwein, Punsch und Guetzli.

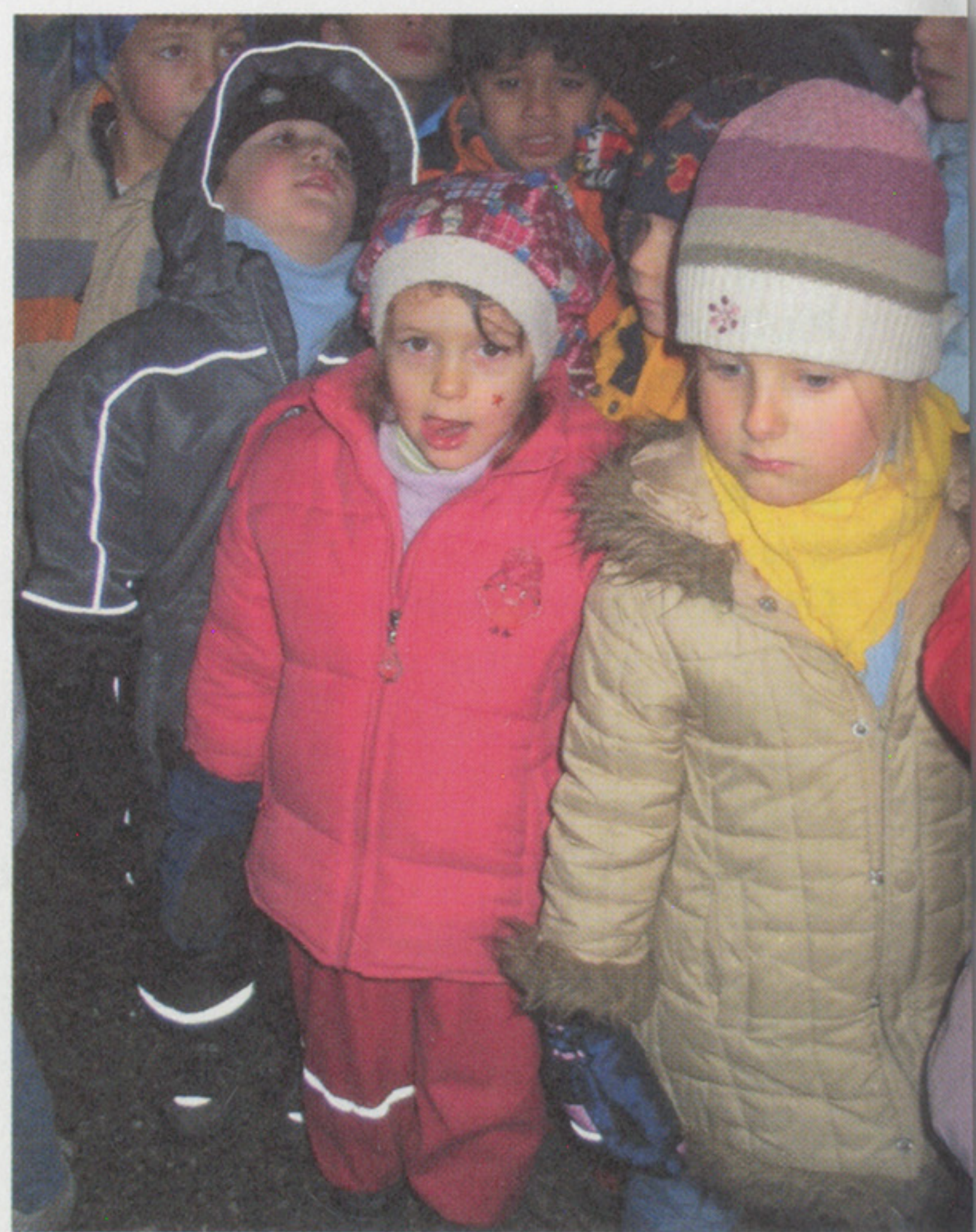
Selber gebackene Guetzli – zum Essen fast zu schade

Voller Stolz präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihren Mamis und Papis die von ihnen selber gebackenen Guetzli. Anlässlich der Projektwoche wurden die Eltern gebeten, dem Kind einen Teig mitzugeben, der dann in der Schule verarbeitet wurde. So konnte am Abend eine reichhaltige und vielfältige Auswahl serviert werden.

Glühwein und Punsch fehlten nicht

13 Liter Glühwein wurden verkocht und fast so viele sind ausgeschenkt worden. Der heisse Wein taut die gefrorenen Gliedmassen auf und tat auch der Seele gut. Für die Kinder gabs Orangenpunsch. Die alte Scheune wurde kurzfristig in ein gemütliches Beizli umgewandelt, und bei viel Kerzenschein unterhielten sich die Anwesenden prächtig.

Finnenkerzen erhellten und erwärmten den Dorfplatz.



Die Kinder des Schulhauses Gassacher warteten gespannt.

Es war ein wunderschöner Anlass. Die Kinder und Lehrerinnen haben sich enorm angestrengt, gefreut und vollen Einsatz geleistet. Ein Dank an alle Eltern und Beteiligten für das stimmungsvolle und gelungene Adventssingen.

Für den Elternrat Binz, Renate Wildi

Ein musikalisches Weihnachtsgeschenk

Bläserinnen und Bläser dreier Musikschulen luden zum Weihnachtskonzert ein

gw. Am letzten Dienstagabend fand im Burghof bei schönster Winterstimmung das traditionelle Weihnachtskonzert der Blasmusikschülerinnen und -schüler von Maur, Fällanden und Zumikon statt.

Lukas Hering, der als Musiklehrer in den Gemeinden Maur, Fällanden und Zumikon tätig ist, aus denen die Musikschüler/-innen des speziellen Blasorchesters stammen, ist der Initiant des weihnächtlichen Konzerts im Burghof. Seit 15 Jahren schon veranstaltet er mit seinen Schülerinnen und Schülern auf dem Zumiker Dorfplatz Weihnachtskonzerte. Vor gut 10 Jahren fingen die Auftritte im Burghof in Maur an. Seit da spielen die Bläserinnen und Bläser vor ihrem Auftritt in Maur immer zuerst in Zumikon, dort jedoch ohne Punsch oder Glühwein, der bei uns von der Musikschule Maur offeriert wird. In Fällanden fehlt ein stimmungsvoller Ort, weshalb dort gar kein Konzert stattfindet.

Zehn Stücke waren es sicher, die die 18 Bläserinnen und Bläser verschiedenen



Alters zum Besten gaben – und das trotz winterlich kalten Temperaturen. Eine wahrlich gute Leistung, wenn man bedenkt, dass das Maurmer Konzert für alle bereits den zweiten Auftritt im Freien darstellte. Ein paar falsche Töne gab es zwischendurch zu hören, doch das störte

Ein gekonntes Solo bot Lénard Heugen aus Meilen. Er nimmt erst seit September Unterricht bei Lukas Hering. (Foto: gw)

niemanden. Und das eher leise Klatschen fand seinen Grund in den dick behandschuhten Händen des Publikums.

«Schüler sein, das ist schon schwer – aber Lehrer (wow) noch viel mehr...»

Dieser Ausspruch stammt von Salomé, 4. Klasse, die einen ganzen Morgen lang zusammen mit ihren Klassenkameradinnen und -kameraden in die Rolle ihrer Lehrerin schlüpfte und den Kindergärtlern an den verschiedenen Posten viel Wissenswertes über die Fledermäuse erzählte.

Die Schüler und Schülerinnen meiner 3./4. Klasse setzten sich während vier Wochen intensiv mit dem Thema Fledermaus auseinander. Fragen über die Verständigung der Fledermäuse, die Aufzucht der Jungtiere, zu den Jagdgebieten, den Feinden usw. wurden von den einzelnen Schülern und Schülerinnen individuell anhand einer Lernwerkstatt bearbeitet. Unter dem Mikroskop betrachteten sie die fein säuberlich auseinander genommenen «Fledermaus-Chegeli» und ordneten die erkennbaren Teile den Insekten zu.

Kindergärtler mit demselben Thema beschäftigt

In dieser Zeit beschäftigten sich die Kindergärtler und Kindergärtlerinnen von Frau Schroer ebenso intensiv mit dem Thema Fledermaus. Ein abschliessender Besuch des Fledermausimperiums (Jufli) gehörte deshalb für beide Klassen dazu.

Da das Jufli für die Vorschulstufe keine Führungen anbietet und die Saison bereits vorbei ist, wurde schnell der Entschluss gefasst, dass die grösseren Kinder für einmal die «Lehrerfunktion» übernehmen sollen. So besuchte kurz darauf die 3./4. Klasse bei eisiger Kälte das Jufli und informierte sich mit Hilfe der Führungsdokumentation über die einzelnen Posten und Aufgaben. In Zweiergruppen erarbeiteten sie im Schulzimmer einen selbst gewählten Posten. Mit grosser Begeisterung und Hingabe zeichneten sie ein passendes Postenblatt und stellten kurze Informationen zusammen. Natürlich immer im Hinblick darauf, dass das Zielpublikum noch nicht schreiben und lesen kann und die Ausführungen deshalb möglichst kurz und klar sein mussten.

Wie in der «richtigen» Schule

Am 28. November war es dann soweit. Die 3.- und 4.-Klässler platzten fast vor Aufregung und lenkten sich zuvor mit einer Schneeballschlacht ab. «Wann kommen sie denn endlich?», war die Frage des Tages. Um halb zehn trafen dann die erwarteten Kindergärtler in der Ausstellung ein. Mit grossen Augen und gespannt darauf, was sie erwarten würde, standen sie da und ehe sie es merkten, waren sie schon mittendrin im Fledermausimperium. «Wir



Die Grossen erklären den Kleinen.

(Foto: zvg)

konnten ihnen alles wie ein Lehrer erklären, meinte Drittklässler Christian voller Stolz. «Schau, so sieht ein Fledermaus-skelett aus.» – «Hier verstecken sich sieben Fledermäuse, sie halten dort ihren Winterschlaf, kannst du sie finden?» «Nimm die Taschenlampe.» «Wer ist frei für diese zwei?» – «Welche Geschichte soll ich dir vorlesen?» Solche und andere Fragen erfüllten den Raum. Gespannt hörten die Kindergärtler zu. Wenn ihre Aufmerksamkeit hin und wieder von aussen abgelenkt war, wurden sie sanft ermahnt, zuzuhören – so wie es sich in der «richtigen» Schule gehört. Liebevoll aber bestimmt wurden die kleinen Schüler während einer Stunde durch den Fledermaus-Estrich geführt. Zum Abschluss gab es für alle Punsch und Tee und die Kindergärtler bedankten sich lautstark mit einem Fledermauslied bei den 3./4.-Klässlern.

Der Klasse und mir hat dieser Morgen so gut gefallen, dass wir weiterhin solche Gelegenheiten für klassenübergreifende Projekte ergreifen werden.

Andrea Holderegger, Lehrerin, Leecher

Aktion für Kinder in Not



gw. 43 Schülerinnen und Schüler der Sek 2Aa und 2Ab des Schulhaus Looren verkauften letzten Freitag und Samstag bei der Station Forch, vor der Migros in Ebmatingen und beim Volg in Maur Kuchen, Punsch, Schlüsselanhänger und Armbändchen. Insgesamt wurden 1600 Franken

Von links: Kim Unholz, Samara Duran, Michela Masiello, Gilles Neve, Christina Steiner (Deutschlehrerin). (Foto: gw)

eingenommen. Das Geld wird der UNICEF gespendet. Die Gesamtorganisation und die Vorbereitung dieser Aktion lagen bei der Klassenlehrerin Daniela Cosandey.

Spendentätigkeit in reduziertem Rahmen

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Nach Vorgaben des Budgets 2005 hat der Gemeinderat Unterstützungsbeiträge von 174 000 Franken gesprochen.

Auf das Jahr 2005 wurde der Budgetposten für Entwicklungshilfebeiträge von einem auf ein halbes Steuerprozent reduziert. Im laufenden Jahr richtete der Gemeinderat 144 000 Franken ordentliche Spenden (für Tsunami-Wiederaufbauhilfe) aus. Im Rahmen des ordentlichen Budgets wurden folgende Beiträge geleistet:

Inlandhilfe

- 10 000 Franken für die gemeinsame Aktion des Bezirks-Gemeindepräsidentenverbands für finanzschwache Berggemeinden
- 20 000 Franken für die Sanierung des Schulhauses in Lugnez, Kanton Jura
- 20 000 Franken für die Sanierung der Wasserversorgung von Palagnedra, Kanton Tessin
- 20 000 Franken für die Wiederaufbauhilfe nach den Unwetter von Ende August 2005

Auslandhilfe

- 10 000 Franken für Lehrlingsausbildung in Benin
- 10 000 Franken für Berufsbildungszentren in Vietnam
- 10 000 Franken für Lepra- und Kinderhilfe in Indonesien
- 10 000 Franken für Brunnenprojekt in Niger
- 5000 Franken für Schulprojekt in Amoth Tanda, Indien
- 5000 Franken für Mädchenschule in Tibet
- 5000 Franken für Altersheim in Tibet
- 5000 Franken für AIDS-Hilfsprojekt in Ruanda
- 5000 Franken für Schulprojekt in Senegal

In der Region tätige, gemeinnützige Institutionen erhielten Spenden im Gesamtbetrag von 9000 Franken.

Leinen- und Maulkorbtragspflicht für vier Hunderassen

Als Reaktion auf den tragischen Tötungsfall in Oberglatt hat der Regierungsrat mit Wirkung ab 16. Dezember 2005 einen Leinen- und Maulkorbzwang für vier potenziell gefährliche Hunderassen beschlossen. Im öffentlichen Raum müssen solche Hunde im Alter von mehr als sechs Monaten einen Maulkorb tragen und angeleint werden. Die Vorschrift gilt für folgende Hunderassen und Kreuzungen mit diesen Rassen:



- American Pitbull
- American Staffordshire Terrier
- Bullterrier
- Staffordshire Bullterrier

Ein genereller Leinenzwang gilt bereits bisher für alle läufigen, bissigen und kranken Hunde. Bissige Hunde müssen zudem ebenfalls einen Maulkorb tragen.

Verstösse gegen die Hundehaltungsvorschriften können bei der Polizei angezeigt werden. Weitere Informationen sind auf der Homepage www.maur.ch (Aktuelles/News) oder im Gemeindehaus am Schalter der Einwohnerkontrolle erhältlich.

Unterster Abschnitt der Stuhlenstrasse wird saniert

Nachdem in den Jahren 1998 bis 2000 drei obere Teilstücke der Stuhlenstrasse instand gestellt wurden, steht nun die Sanierung des untersten Strassenabschnitts zwischen Fällandenstrasse und Krummacherweg an. Die Fahrbahn und die Strassenentwässerung werden auf einer Länge von 900 Meter erneuert. Der Gemeinderat hat einen Kredit von 1,1 Mio. Franken als gebundene Ausgabe bewilligt. Die Bauarbeiten wurden nach einem offenen Submissionsverfahren zum Offertpreis von 560 000 Franken der Inauen + Koch AG, Uster, zugeschlagen. Aufgrund dieser Arbeitsvergabe ist damit zu rechnen, dass der Kreditbetrag deutlich unterschritten wird.

Der Zustand der Stuhlenstrasse heute.

(Foto: zvg)

Weinbaugemeinde Maur

Der kantonale Rebbaukommissär macht in einem Rundschreiben an alle Zürcher Weinbaugemeinden statistische Angaben zur Weinlese 2005 in Maur. Danach wurden 817 kg der Traubensorte Bianca (weiss) und 1336 kg der Traubensorte Regent (rot) geerntet. Die gesamte Rebbaufäche von 26 Aren befindet sich in der Steindrüsen im Besitz von Daniel Bachofen, in dessen Wirtschaft zur Stallstube der Wein aus Maurmer Anbau verkostet werden kann.

Klare Ausgangslage für die Gemeindeerneuerungswahlen vom 12. Februar 2006

Bei den bevorstehenden Kommunalwahlen wird den Wahlzetteln erstmals ein so genanntes Beiblatt beigelegt. Auf diesem sind alle innert der Publikationsfrist gemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten für ein Behördenamt alphabetisch aufgeführt. Auf die Ausschreibung in der *Maurmer Post* vom 18. November 2005 wurden folgende Kandidaturen bekannt gegeben:

Gemeinderat:

Brüngger Elisabeth; Humm Roland; Jäggi-Lüthi Delia; Kammermann Beat; Krebs Severin; Rupper Stephan; Sauter Bruno (auch als Präsident)

Sozialbehörde:

Kunz Urs; Reinle Regina; Schenker-Schweizer Barbara; Senn Felix

Rechnungsprüfungskommission:

Blättler Kaspar (auch als Präsident); Gerwig Catherine; Gut Beat; Jäggi Peter, Wendel Matthias

Gemeindeammann- und Betreibungsamt:
Brüngger-Forbriger Reinhard

Die Zahl der Vorgeschlagenen entspricht damit der Anzahl der zu besetzenden Ämter und ein ruhiger Wahlkampf ist vorhersehbar. Weil die Maurmer Gemeindeordnung die Verwendung leerer Wahlzettel verlangt, ist der mögliche Kandidatenkreis jedoch nicht zwangsläufig auf die im Beiblatt genannten Personen beschränkt.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Gesamtkosten der im Sommer 2005 ausgeführten Sanierung des Dorfbachs in Aesch unterhalb der Aeschholzstrasse belaufen sich auf 313 000 Franken. Damit konnte die Kreditsumme von 322 000 Franken trotz einer Projektergänzung und Mehrarbeiten unterschritten werden.

Für den öffentlichen Verkehr (Zürcher Verkehrsverbund ZVV) leistete die Gemeinde Maur im Jahr 2005 einen Beitrag von 600 000 Franken. Im kommenden wird der ZVV-Beitrag auf 590 000 Franken veranschlagt.

Der Gemeinderat und die Angestellten im Gemeindehaus und in den Aussendienstleistungen wünschen Ihnen friedvolle Weihnachtstage und einen guten Rutsch in das neue Jahr!

Der Stern

Hätt einer auch fast mehr Verstand als wie die drei Weisen aus Morgenland und liesse sich dünken, er wär wohl nie dem Sternlein nachgereist wie sie; dennoch, wenn nun das Weihnachtsfest seine Lichtlein wonniglich scheinen lässt, fällt auch auf sein verständig Gesicht, er mag es merken oder nicht, ein freundlicher Strahl des Wundersternes von dazumal.

Wilhelm Busch

Amtlich

Revision der Gemeindeordnungen der politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Maur

Genehmigung und Inkrafttreten

Der Regierungsrat hat am 6. Dezember 2005 die in der Urnenabstimmung vom 25. September 2005 beschlossenen Änderungen der Gemeindeordnungen der politischen Gemeinde (insbesondere Kompetenz des Gemeinderats für Einbürgerungen und Gemeindereferendum) sowie der Schulgemeinde Maur (insbesondere Reduktion der Schulpflege auf sieben Mitglieder) genehmigt. Die neuen Vorschriften treten auf den 1. Januar 2006 in Kraft.

Gemeinderat und Schulpflege Maur

Bitte beachten Sie, dass Lametta, Engelshaare usw. Fremdstoffe sind, die nicht kompostiert werden können und deshalb vom Christbaum entfernt werden müssen.

Gesundheitssekretariat Maur

Abfallkalender 2006

Mit der *Maurmer Post* vom 9. Dezember wurde der neue Abfallkalender 2006 an alle Haushaltungen verteilt. Sollten Sie den neuen Abfallkalender dennoch vermissen, können Sie ihn bei folgenden Stellen bis Ende Dezember behändigen:

Maur: Gemeindehaus, Haupteingang
Ebmatingen: Werkhof, Sammelstelle
Ebenso ist er im Internet unter www.maur.ch, Suche: Abfallkalender, zu finden.

Gesundheitssekretariat Maur

Neujahrsapéro und Präsentation der Maurmer Neujahrsblätter 2006

Montag, 2. Januar, 11 Uhr im Singsaal des Schulhauses Aesch

Alle Maurmer Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich zum Neujahrsapéro und zur Präsentation der Maurmer Neujahrsblätter 2006 eingeladen.

Stossen Sie mit dem Redaktionsteam der Neujahrsblätter sowie Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderates und der Kulturkommission auf die 19. Ausgabe der Maurmer Neujahrsblätter an und lassen Sie sich von deren Inhalt überraschen. Wir würden uns freuen, Sie am Neujahrsapéro begrüßen zu dürfen.

Kulturkommission Maur

Infos

Januaraufführungen verschoben

Aus personellen Gründen bei den einzelnen Stimmen des Gemischten Chors Ebmatigen-Binz und aus bereits bekannten gesundheitlichen Ausfällen, hat der Chor beschlossen, die Konzertaufführungen mit Theater und Unterhaltung von Sonntag, 22. Januar 2006, und Samstag, 28. Januar 2006, auf einen späteren, noch zu publizierenden Termin zu verschieben.

Für den Gemischten Chor Ebmatigen-Binz
Kurt E. Wyss, Präsident

Abfallentsorgung 2006

Für das Jahr 2006 gilt der gleiche Gebührentarif wie im Jahr 2005.

Somit bleiben alle Gebührenmarken des Jahres 2005 bis 31. Januar 2007 gültig.

Gesundheitssekretariat Maur

Kostenlose Christbaumentsorgung

Die abgeschmückten Christbäume können am **Dienstag, 3., 17. und 31. Januar**, zusammen mit den organischen Abfällen zur Entsorgung bereitgestellt werden.

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter
www.maurmerpost.ch

Infos

Suchen Sie eine Veränderung?

pd Möchten Sie Ihre Tätigkeit im Beruf oder in der Familie überdenken? Interessiert Sie eine Weiterbildung, ein Wiedereinstieg, ein Ausstieg, ein Stellenwechsel? Träumen Sie von einer neuen Aufgabe, von einer sinnvollerer Arbeit? Mit solchen und ähnlichen Fragen beschäftigen Sie sich im Laufbahnseminar «Verändern: umsteigen – aussteigen – einsteigen – aufsteigen» der beiden biz Uster und Wetzikon.

Für Berufs- und Familienfrauen

Das nächste dieser überaus beliebten Seminare beginnt im März 2006 und richtet sich ausschliesslich an Frauen: an Berufs-

und Familienfrauen, die sich mit ihrer Lebens- und Arbeitssituation auseinander setzen wollen.

Im Seminar wird die berufliche und persönliche Situation geklärt; es werden Neigungen und Fähigkeiten erkannt und Wünsche formuliert, Veränderungsmöglichkeiten geprüft und konkrete Schritte für die weitere Laufbahn geplant. Die Teilnehmerinnen profitieren von der gegenseitigen Anregung und Unterstützung in der Gruppe.

Das Laufbahnseminar findet im biz Wetzikon an der Spitalstrasse 2 statt und steht unter der Leitung der Berufs- und Laufbahnberaterinnen Ruth Baltensperger und Marianne Simmler.

Der Einstieg erfolgt am Samstag, 18. März, von 9 bis 15.30 Uhr. Weitere Kurseinheiten finden an den Dienstagen 21. und 28. März, 4. und 11. April und 16. Mai jeweils von 19 bis 21.30 Uhr statt. Das Laufbahnseminar kostet 450 Franken.

Information und Anmeldung:
biz Wetzikon, Telefon 044 933 52 20
info@bizwetzikon.zh.ch

Anmeldeschluss ist der 10. März.

Kontaktperson:
Ruth Baltensperger
biz Wetzikon
Telefon 044 933 52 20

Anzeigen

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

Dörfli Restaurant Dörfli
Rellikonstrasse 9
8124 Maur
Telefon 044 980 13 80

s Dörfli, de Puls vo Muur,
wo das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt

Gourmet-Menüs vom Feinsten
am Heiligabend, an Weihnachten
und Silvester

Nichtraucher-Greifensee-Stübli
Rufen Sie uns an und wir schicken oder erzählen Ihnen die Menüs.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Toni Gräni und das Dörfli-Team, Tel. 044 980 13 80

La Perla Solutions GmbH
Reinigung, Maler- und Gartenarbeit
sowie Hauswartungen

Forchstrasse 177, 8132 Hinteregg
Tel./Fax 055 534 78 19
Natel 078 800 53 31 / 076 499 48 44
E-Mail: la.perla@gmx.ch

Fertigböden
im Click-System

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltagsanwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach
Rasch verfügbar in Ihrer Nähe

Trendanwendungen
Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Downloads, E-Banking, Datensicherung, Firewall, Datensicherheit, MP 3, Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme
Hardwareprobleme, Textverarbeitung, -Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmatingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

Auch in einem kleinen Inserat kann man grosse Angebote machen.

Inserateannahme und -beratung:
Telefon 044 887 69 30
Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Tagesfahrten
vom 25. Dezember bis 31. März – täglich
Hinfahrt: 6.30 Uhr, Rückfahrt: 17 Uhr
Ski fahren, Wandern, Schlitteln, Snowboarden.

Ab Maur, Ebmatingen, Binz, Forch.
Wir holen Sie direkt zu Hause ab
und fahren Sie nach

Arosa
Lenzerheide
Klosters, Davos
Hoch-Ybrig
Flumserberge

Der Preis von **Fr. 55.– pro Person** beinhaltet die Hin- und Rückfahrt von Ihrem Wohnort ins Skigebiet. Mindestens jedoch Fr. 600.– pro Fahrt.

Anmeldung telefonisch oder per SMS:
079 401 20 51

«Eltern mit Wirkung» – auch im Schulhaus Pünt

Auch im Maurmer Schulhaus Pünt wollen Eltern und Schule am gleichen Strick ziehen

Unsere eigene Schulzeit ist uns allen sicher noch in bester Erinnerung. Wie waren wir an unserem ersten Schultag aufgeregt! Alles war neu und spannend – unsere neue Welt, der erste Schritt in die Selbstständigkeit. Heute sind viele von uns selber Eltern. Wir haben Vorschulkinder, Kindergärtler oder Schulkinder und sehen uns konfrontiert mit einer völlig anderen Schulwelt, als die, die wir kannten. Die Schule hat sich verändert, neuen Erkenntnissen angepasst, ist modern geworden. Was in der Schule abgeht ist heute nicht mehr reine Sache der Lehrer. Wir dürfen/sollen mitreden, mitgestalten, mitwirken – und am Gestalten der Zukunft unserer Kinder näher dran sein.

Im neuen Volksschulgesetz vom 7. Februar 2005 ist die – nun auch gesetzlich deutlich erwünschte – «Elternmitwirkung» wie folgt umschrieben: «Das Organisationsstatut gewährleistet und regelt

Der ganze Leitfaden kann im Internet auf der Homepage der Schule Maur unter www.schule-maur.ch, Organisation/Infos, Elternrat) eingesehen werden.

Was die Delegierten des Elternrates aber als innersten Wunsch und Extrakt aus ihrem neuen Leitfaden zu ihrer gerade gestarteten Arbeit sagen möchten, haben sie in ihrem ersten Info-Flyer als eines ihrer Hauptziele an alle Eltern formuliert:

«Mit geeigneten Aktivitäten, Projekten und Massnahmen dafür sorgen, dass Erziehung und Bildung für unsere Kinder eine Einheit ergeben und gleichsam Spass machen.»

Wie sieht die Arbeit des Elternrates konkret aus?

Die Elternschaft jeder Klasse (Kindergärten und Primarschule) hat aus ihren eigenen Reihen je einen oder zwei Delegierte gewählt, die ihre Klasse im Elternrat

Der Elternrat der Schuleinheit Pünt tagt viermal im Jahr. Über diese Sitzungen werden alle Eltern mittels Flyer informiert. Zudem werden diese Informationen (auch für «Nichteltern-und-dennoch-Interessierte») jeweils im Internet publiziert. Der Vorstand setzt sich aus Patrick Schneiter (Präsident), Karin Schiess (Aktuarin) und mir (stv. Präsidentin) zusammen.

Alle im Elternrat engagierten Eltern freuen sich über Anregungen und Ideen allgemeiner Natur aller Eltern der Schüler und Kindergärtler Pünt! Diese können über den Delegierten oder per E-Mail an elternrat@ggaweb.ch gerichtet werden.

In diesem Sinne wünscht der Elternrat allen Schülern und Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen und Interessierten frohe Festtage, einen guten Start ins 2006 und freut sich auf eine engagierte und kreative Zusammenarbeit!

Für den Elternrat, Claudia Kindhauser

Elternmitwirkung Eltern mit Wirkung Elternrat Maur

die Mitwirkung der Eltern. Bei Personalentscheidungen und methodisch-didaktischen Entscheidungen ist die Mitwirkung ausgeschlossen.»

Innerhalb dieses Spannungsbogens von Chancen und Grenzen sollen die Eltern engagiert und kreativ Massnahmen lancieren, die dazu beitragen, dass Schule und Elternhaus am «gleichen Strick ziehen».

Was heisst das für die Elternmitwirkung des Schulhauses Pünt?

Der Leitfaden des Elternrates des Schulhauses Pünt formuliert es so:

- Der Zweck des Elternrates Pünt besteht darin, den regelmässigen Kontakt und Austausch von Informationen und Ideen zwischen Lehrerschaft und Eltern sowie den partnerschaftlichen Umgang aller Beteiligten zu fördern und zu pflegen.
- Der Elternrat ist politisch neutral und setzt sich für Projekte pädagogischer, kultureller sowie gesellschaftlicher Natur ein.
- Der Elternrat hat keinen Einfluss auf den ordentlichen Schulbetrieb und nimmt sich nicht individueller Anliegen einzelner Schüler an.

vertreten. Sie sind die Tür zum Elternrat. Eltern, die ein Anliegen im Zusammenhang mit der Schule haben, welches aber durch die Lehrerschaft, die Schulleitung oder die Schulpflege nicht behandelt werden kann, wenden sich an die Delegierten ihrer Klasse. Sie werden mit den Eltern das Anliegen erörtern und entscheiden, ob dieses vor den Elternrat getragen werden kann resp. soll. Die Namen der jeweiligen Delegierten wurde mittels des oben erwähnten Flyers allen Eltern von kindergarten- und schulpflichtigen Kindern bekannt gegeben.

Gleich an der ersten Elternratssitzung vom 22. November 2005 wurden von den Delegierten viele kreative Ideen für Aktivitäten vorgeschlagen. Ein erklärtes Ziel des Elternrates für 2006 ist, sich in der Gemeinde bekannt zu machen. Weiter wurden die ersten drei Projektgruppen ernannt: In den Bereichen «Kommunikation», «Schulwegsicherung» und «Schulsilvester 06/07» fanden schon die ersten Treffen statt. Weitere Projektgruppen werden sich nach und nach bilden. Die Zwischenresultate der Arbeiten können jederzeit auf der erwähnten Internetseite aktuell abgerufen werden.

Leserbrief

Kennt die Gemeinde Maur keine Nächstenliebe?

Ich wohne in Uster, bin aber sehr oft in Maur, weil ich dort Verwandte habe. Ich habe vom Schicksal der 74-jährigen Frieda Schmid erfahren, der nach sieben Jahren die Wohnung in Maur gekündigt wurde, weil sie die Blumentöpfe auf Befehl des Hausbesitzers nicht vom Balkon entfernt hat. Ich habe gesehen, wie sie verzweifelt in verschiedenen Zeitungen eine Wohnung sucht, aber in ihrem Alter und mit beschränkten Mitteln wird das fast unmöglich. Und ich staune und staune: Ist denn das möglich in einer kleinen Gemeinde? Gibt es noch Menschen, die das Wort «Nächstenliebe» oder «Mitgefühl» noch kennen? Geht es denn in Maur schon zu und her wie in einer amerikanischen Grossstadt, wo sich keiner ums Schicksal des andern kümmert? Und das in der Weihnachtszeit! Ich bin empört. Zwar habe ich keine Wohnung zu vergeben, aber als kleine Ermutigung für Frieda Schmid sende ich ihr 500 Franken. Sie hat ja genug Spesen mit der Wohnungssuche. Viel Mut, Frau Schmid, und nicht verzweifeln.

Andja Eric, Uster

Abonnementsbestellungen für die

Haas Druck AG · Maurmer Post
Maiacherstrasse 14 · 8127 Forch
Telefon 044 980 59 19



Frohe Weihnachten und ein glückliches 2006!

2006 ist ein wichtiges Jahr für unsere Gemeinde.
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.

FDP 

Freisinnig-Demokratische Partei
der Gemeinde Maur
www.fdp-maur.ch



Wir wünschen Ihnen ein
frohes neues Jahr und danken
herzlich für Ihre Treue und
das geschenkte Vertrauen.

NEUKHOF
COIFFEUR

ASM

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

Zürich 044 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

**Malerarbeiten im Winter
bringen den Frühling ins Haus**

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

«Die Gleichgültigkeit ist eine Lähmung der Seele, ein vorzeitiger Tod»

Tschechow

Allen in Maur, die Anteil nehmen, wenn einer alten kranken Frau die Wohnung gekündigt wird, die nicht wegschauen, wenn Unrecht geschieht, die sich einmischen, die sich engagieren (nicht nur dort, wo es harmlos ist), also allen, die noch LEBENDIG sind, denen wünsche ich von Herzen sinnerfüllte Weihnachten. Oder hat doch Brecht recht: «Zuerst kommt das Fressen, dann die Moral»?

Frieda Schmid sucht Wohnung, Telefon 044 88 77 930
oder f.schmid@ggaweb.ch

albrecht+bolzli nova **ag**

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11
Fax 044 382 22 33



PASTORINI SPIELZEUG

8600 Dübendorf · Im Schossacher 21

Industriequartier neben dem

Fliegermuseum · 044 824 33 44

8001 Zürich · Weinplatz 3 · Rathausbrücke

Spiele fürs Leben ... PASTORINI!

“... hochwertig und sinnvoll.”

Ein Ende der Südanflüge ist in Sicht

Das BAZL gibt grundsätzlich grünes Licht zum gekröpften Nordanflug

pd. Lichtblick für die Bewohner/-innen im Süden des Flughafens Zürich: Der gekröpfte Nordanflug ist laut Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) «zwar anspruchsvoll, aber für die Piloten zu bewältigen». Daher erteilt das BAZL seinen Fachleuten den Auftrag, den gekröpften Nordanflug als Bestandteil im SIL-Prozess einzubringen.

«Dies ist ein Durchbruch in unserem Kampf gegen die widerrechtlichen Südanflüge», erklärt Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd, der Plattform der Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens. «Flughafen und Zürcher Regierungsrat haben es jetzt in der Hand, die vom BAZL geforderten zusätzlichen Abklärungen mit höchstem Tempo umzusetzen. Dann lässt sich verhindern, dass das Zürcher Stimmvolk dem Flughafen einen 250 000-Bewegungsdeckel verpasst.»

Am 23. November hat das Fluglärmforum Süd (vgl. www.fluglaermforum.ch) drei Forderungen für die vor Weihnachten erwartete Information des BAZL über den Stand des gekröpften Nordanflugs aufgestellt. Zwei der drei Forderungen sind jetzt erfüllt:

- Das BAZL sieht die Sicherheit nicht beeinträchtigt, fordert jedoch den Flughafen und Skyguide auf, eine umfassende Sicherheitsanalyse zu erbringen. Dies ist richtig und muss sehr schnell geschehen.
- Das BAZL gibt seinen Experten den Auftrag, den gekröpften Nordanflug als Bestandteil im SIL-Prozess einzubringen. So deutlich war das BAZL noch nie.

Das BAZL gibt zu erkennen, dass Beschwerden gegen den gekröpften Nordanflug die aufschiebende Wirkung entzogen werden könnten. Dies ist dann nicht nur juristisch, sondern auch politisch tragbar. Bund und Kanton müssen mit der vom gekröpften Nordanflug betroffenen Region frühzeitig das Gespräch suchen. Dann wäre auch die dritte Forderung des Fluglärmforums Süd erfüllt.

Flughafen hat eigenes Schicksal in der Hand

Der Flughafen hat sein eigenes Schicksal jetzt in der Hand. Bringt er die vom BAZL verlangten zusätzlichen Abklärungen schnellstmöglich zu Ende, kann es ihm gelingen, dass der Zürcher Souverän ihm keinen Plafond von 250 000 Bewegungen auferlegt. Offensichtlich hat der Zürcher Regierungsrat grösstes Interesse, dass die Plafonierung nicht so ausfällt. Er muss jetzt im Verwaltungsrat und gegenüber Skyguide auf die Umsetzung von

schnellen Massnahmen pochen, um glaubwürdig zu bleiben.

Das Fluglärmforum Süd ist die Plattform von 35 Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens Zürich. Es vertritt über 300 000 Menschen in den Kantonen Zürich, St. Gallen, Schwyz und Zug, welche alle von den neuen Südanflügen betroffen sind. Mit der Stadt Zürich ist der Süden des Flughafens das dichtest besiedelte Gebiet der Schweiz.

Infos



Ein Teilerfolg, doch der Kampf ist noch nicht gewonnen

Dass das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) grünes Licht für den gekröpften Nordanflug gegeben hat, ist zwar ein erfreulicher Teilerfolg, doch ist zu erwarten, dass sich andere Parteien vehement dagegen wehren werden. Deshalb ist umso mehr unser gemeinsamer Einsatz nötig. Die Aktivitäten des VFSN konzentrieren sich in den nächsten Wochen wieder auf viel Arbeit im Hintergrund. Mit Lobbying, Gesprächen in Zürich und Bern werden Projekte bearbeitet. Eines der wichtigsten Projekte ist der gekröpfte Nordanflug. Der ursprünglich von einem Mitglied des VFSN aus Maur «erfundene» gekröpfte Nordanflug (GNA) wollen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zum Durchbruch verhelfen.

So hat der VFSN vor einiger Zeit beim BAZL den Antrag gestellt, dass das Gesuch für den GNA unabhängig vom Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) geprüft wird. Bekanntlich ist der SIL das Grundlagenpapier, welches den Luftverkehr in der Schweiz regelt und unter anderem in

Das Fluglärmforum Süd setzt sich zum Ziel, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die widerrechtlichen und volkswirtschaftlich schädlichen Südanflüge zu stoppen. Es fordert die schnellstmögliche Einführung des gekröpften Nordanflugs, der jetzt sogar vom Bundesamt für Zivilluftfahrt als technisch machbar erklärt worden ist und weit weniger Menschen neu mit Fluglärm belastet, als in allen Regionen rund um den Flughafen.

Zukunft die Basis für ein definitives Betriebsreglement für Zürich-Kloten ist. Gemäss BAZL kann dieser Prozess bis 2008/10 dauern. Scheinbar gedenkt das BAZL mit den gegen geltendes Gesetz verstossenden Südanflügen mit dem provisorischen Betriebsreglement bis dahin weiterzufliegen.

In der vor ein paar Wochen abgelaufenen Eingabefrist zum SIL-Prozess hat der VFSN sicherheitshalber nochmals den GNA zur dringenden Prüfung eingegeben. Insbesondere wurde die vom Aviatikexperten John Paul Clarke, Professor für Aviatik am Massachusetts Institute of Technology, Boston, ausgearbeitete Version des GNA nochmals eingebracht. Prof. Clarke arbeitet mit dem VFSN im Auftrag einiger auch im Südanflugthema engagierter Bürger zusammen. Mehr über John Paul Clarke erfahren Sie über Google unter John Paul Clarke, MIT. Über Google kommen Sie auch zum Interview mit ihm, welches auf der VFSN-Internetseite publiziert ist.

Wir wünschen Ihnen eine möglichst «flugfreie» Weihnachtszeit.

Für den VFSN, Ortsgruppe Maur
Martin Grossenbacher

BÜCHEL- REINIGUNGS-SERVICE

Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden



Florian Krapfenbauer
Höhenstr. 1 · 8127 Forch
079 822 15 68

Wir wünschen Ihnen und allen Wesen frohe
Weihnachten und ein florierendes neues Jahr 2006.
Herzlichst Ihr GArtenreich, für artenreiche Natur-
gärten exklusiv in Ihrer Umgebung.

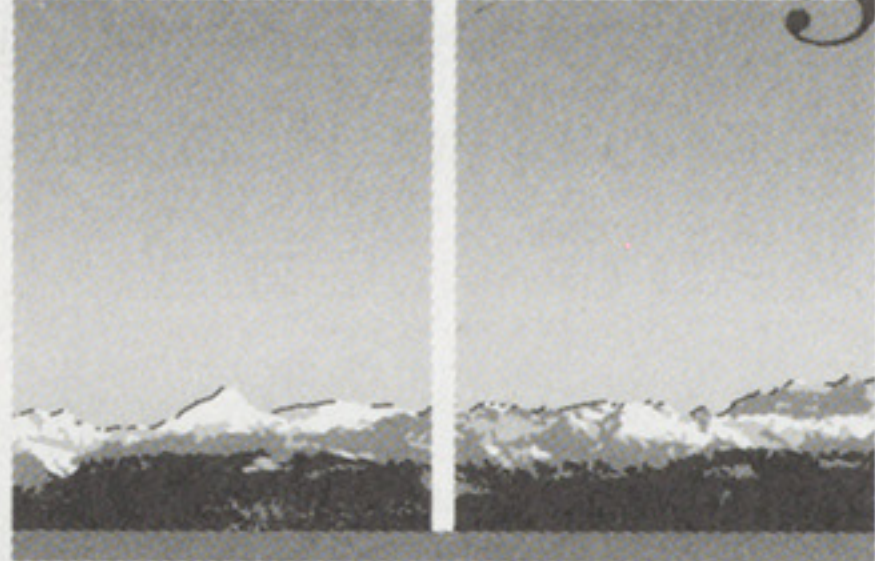
gartenreich@ggaweb.ch · www.gartenreich.ch

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

Büro und kleiner Lagerraum
ca. 84 m², Fr. 110.-/m² und NK

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Wassberg



Besinnliche Aussichten

Am 24. Dez. feiern wir im Kreise
der Familie, das Restaurant bleibt
geschlossen. Am 25. sind wir ab
9 Uhr wieder für Sie da.

Hotel-Landgasthof Wassberg, 8127 Forch
Denise und Daniel Wälti
Tel. 044 980 43 00, www.hotel-wassberg.ch

H
O
L
L
Ä
Z
D
E
L
I

*Das Holzlädeli-Team
wünscht Ihnen allen
eine schöne und besinnliche
Weihnachtszeit
und alles Gute
für 's kommende Jahr.*

Samstag, 24. Dezember 2005
ist von 10.00 - 14.00 Uhr offen

Geschlossen vom 27. Dezember
bis 8. Januar 2006

SPIELZEUG
GESCHENKE
ERZGEBIRGISCHE
HOLZKUNST
DEKOR-ARTIKEL

Zürichstrasse 123a Ebmingen
U. Simmen, Tel: 043 495 61 61
E-Mail: holzlaedeli@bluewin.ch
www.holzlaedeli.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Wir liefern

CHEMINÉE-HOLZ

043 366 21 21

Rehab.-Zentrum Meilestei

Weg mit dem Weihnachtsspeck!

BEWEI ist ein neuer patentierter Body Former, der
Ihnen mit Hilfe von elektromagnetischen Wellen zu
einer schlankeren und strafferen Figur verhilft. Das
alles, während Sie sanft entspannen.

ohne Stress - ohne Diät - ohne Anstrengung

Studio Volketswil Christian Ahr
Schmiedgasse 27a Tel. 044 946'18'43
8604 Volketswil www.bewei.ch



BEWEI
ENTSPANNEN UND SCHLANK WERDEN!

Im AL Chaima www.arab-art.ch



finden Sie

*Stimmungsvolle Weihnachtsgeschenke
22. 23. und 24. Dez. geöffnet ab 10. Uhr*



„Auch ein Standortvorteil:
Gute Betreuung und Pflege im Alter.
Dafür setze ich mich ein.“

In den Gemeinderat: Elisabeth Brüngger (bisher)

SPMaur
www.spmaur.ch

Klangvolles Echo aus melancholischen Seelen

Eine musikalische Adventsreise mit den St. Petersburg Concert Singers

Der Kammerchor aus St. Petersburg gastierte am vergangenen Sonntag in der Kirche Maur und erfreute das Publikum mit einem ganz speziellen Adventskonzert.

Konzerte weit gereister Sängerinnen und Sänger aus fernen Städten und Ländern sind in Maur eher selten. Pfarrer Kurt Gautschi ist es zu verdanken, dass die St. Petersburg Concert Singers auf ihrer Europareise auch in diesem Jahr in Maur Halt gemacht haben. Wie schon vor einem Jahr lockten sie auch dieses Mal ein grosses Publikum an.

Lieder über die Liebe

Der Chor setzte sich aus je fünf Berufssängerinnen und -sängern zusammen, die ihr Können am Konservatorium und an der Kulturakademie von St. Petersburg erworben haben. Sie brachten ein Repertoire aus Volks- und Weihnachtsliedern mit, die aus ihrer russischen Heimat, aber auch aus Weissrussland und der Ukraine stammen. In deutscher Sprache und wohlgemerkt nicht ablesend, stellte einer der Sänger die Lieder jeweils kurz vor. Zu jedem wusste er zuweilen amüsante, manchmal aber auch eher traurige Anekdoten zu erzählen, die dem Publikum den geistreichen Witz und die Melancholie der russischen Seele näher brachten. Danach durfte man kurzen Gesangseinlagen und längeren Liedern Gehör schenken, die vor allem von der Liebe und von der Suche danach erzählten. Mal stimmten die Sängerinnen sanfte und ruhige Klänge an, dann wieder entgegneten ihnen die stimmungsgewaltigen Sänger tiefe Basstöne. Frohlockende Intermezzi wechselten sich mit schwermütigen Passagen ab; aus den Liedern waren sowohl Freude als auch Wehklagen heraus-



zuhören. Immer jedoch war die Musik durch Harmonie und eine beeindruckende Kraft geprägt.

Verdienter Applaus

Dem festlichen Gesang und dem Klang der russischen Sprache lauschend fühlte man sich wie auf einer musikalischen Adventsreise ins fremde Russland. Die Sängerinnen und Sänger zauberten Wärme und Gemütlichkeit in die Kirche, und das Publikum dankte es ihnen immer wieder mit langem Applaus. Nach herzlichen

Der Dirigent Mikhail Golikow führte seinen zehnköpfigen Chor mit Leidenschaft durch das Konzert. (Foto: Christoph Hess)

Dankesworten des jungen Dirigenten Mikhail Golikow durfte zum Schluss eine Zugabe natürlich nicht fehlen. Das applaudierende Publikum war sich derweil einig, ein ganz spezielles Adventskonzert gehört zu haben und es schien klar: Wer dieses Jahr dabei war, der möchte die St. Petersburg Concert Singers auch nächstes Jahr wieder hören.

Christoph Hess

Mit Tante Frieda auf Zürcher Weihnachtsfahrt

Maurmer Seniorinnen und Senioren reisten nach Zürich

Am 6. Dezember organisierte die Seniorenkommission eine fröhliche Fahrt ins weihnächtliche Zürich.

Mit Bussen wurden die ungefähr 140 Personen an den obligaten Einsteigeorten abgeholt und zur Forchbahnstation gebracht. Dort wartete die «Tante Frieda» – so wurde früher die Forchbahn genannt – und es ging nach Zürich.

Wir wollten uns nämlich die neue Weihnachtsbeleuchtung an der Bahnhofstrasse ansehen. Gemütlich sassen wir beisammen und wurden sogar noch mit Glühwein

und Punsch bewirtet. Jeder bekam noch einen Grittibänz (meiner überlebte die Fahrt nicht mehr ganz). Aus einem grossen Korb durften wir noch Guetzli und Schöggeli nehmen.

In Stadelhofen wurde die Innenbeleuchtung abgeschaltet. So konnten wir die Dekoration draussen besser sehen. Bei einigen Passagieren wurden alte Erinnerungen wach, und mancher konnte seine Sorgen etwas vergessen.

Die Seitengassen erstrahlten noch im alten Glanz. Doch an der Bahnhofstrasse sahen wir die neue, sehr umstrittene Be-

leuchtung in Form von Neonröhren. Ich habe festgestellt, dass das Licht nicht so grell erstrahlte, sondern sich wie eine Wellenlinie in den Beleuchtungskörpern bewegte. Wir leben eben in einer sehr technisierten Welt, und auch wir Älteren müssen uns damit abfinden.

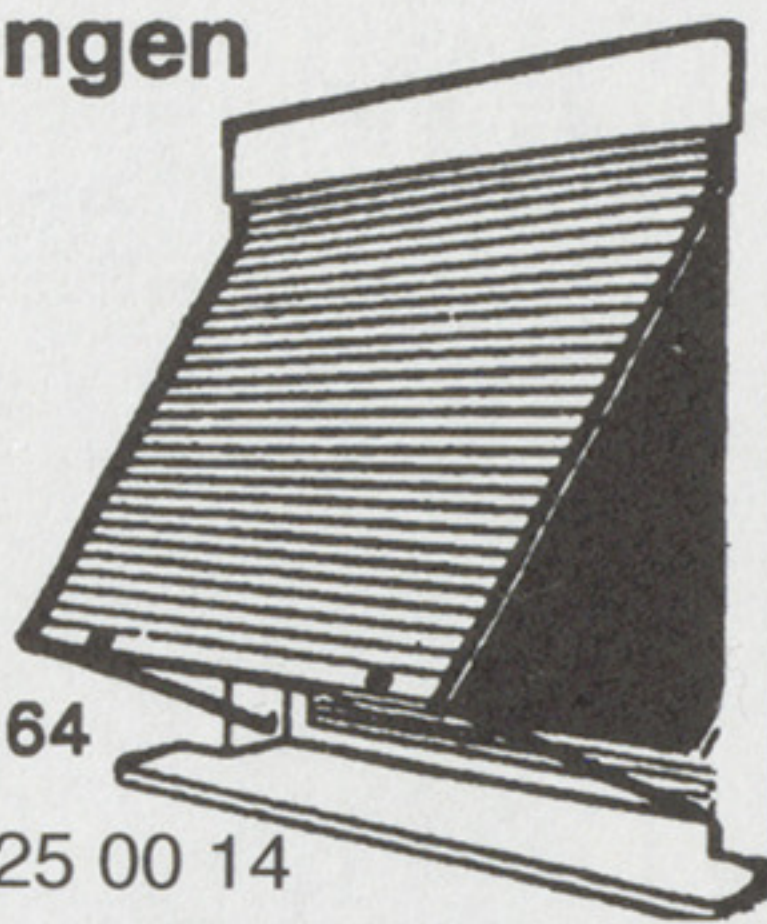
Ich habe aber gespürt, wie die Senioren sich über die Fahrt gefreut haben. Herzlichen Dank an die Seniorenkommission für die gute Idee und allen Helfern, die uns bewirtet haben. Ich wünsche allen eine gesegnete Weihnachtszeit

Ursi Trüb, Ebmatingen

RAU
arabella
SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32, Tel. 044 982 30 40
8123 Ebmatingen

Frohe Festtage!



Bindschädler Radio TV

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
01 980 30 40

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger
Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen
Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28
Frohe Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



=GRAB=

Rad • Sport • Technik

*Wir danken unseren Kunden für das uns
entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen
frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.*

Familie Grab

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20
• 079 420 51 35 • Fax 044 980 58 15 www.grabrad.ch

Ristorante - Pizzeria



QUO VADJS

Zürichstrasse 127
8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 01 79

Wir machen Betriebsferien vom 24. Dezember
*** bis und mit 2. Januar. ***

Unseren Gästen wünschen wir frohe Festtage.
Gerne bedienen wir Sie wieder im neuen Jahr.

**Hundeschule
Dog & Fun**



- Welpen- und Junghundekurse
 - Formationsgruppen (Plauschgruppe)
 - Privatstunden
- Hunde aller Rassen und Mischlinge sind herzlich
willkommen.
Auskunft: C. Zweifel, Telefon 079 319 6848

Beauty & Body
Studio



Frohe Weihnachten und
ein gesundes erfolgreiches
neues Jahr wünscht Ihnen
Ihr Beauty & Body Studio Team



Kosmetikerin Ana Maric
Zürichstrasse 108, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 10 40, www.am-beauty.com

Was du träumen kannst, kannst du auch tun.

Am Mittwoch, 4. Januar, berichte ich um 20 Uhr im Bächtholdhaus, Aesch/Forch, von meinen Erfahrungen in amerikanischen Kirchen, spannenden Begegnungen in einem Indianerreservat, Hollywood, Downtown Los Angeles, Kunstsammlungen und Gärten, Missionsstationen und von den einzigartigen Küsten und Stränden, wo Sonne und Wasser sich begegnen.

Was ist das Geheimnis von Rick Warren, der einen 11 Mio. Mal verkauften Bestseller «Leben mit Visionen» geschrieben hat und in Saddleback jedes Wochenende über dreissigtausend Menschen zum Gottesdienst versammelt?

Wie hat es Pastor Schuller geschafft, in seiner atemberaubenden Kristallkathedrale in Garden Grove sonntäglich die inte-

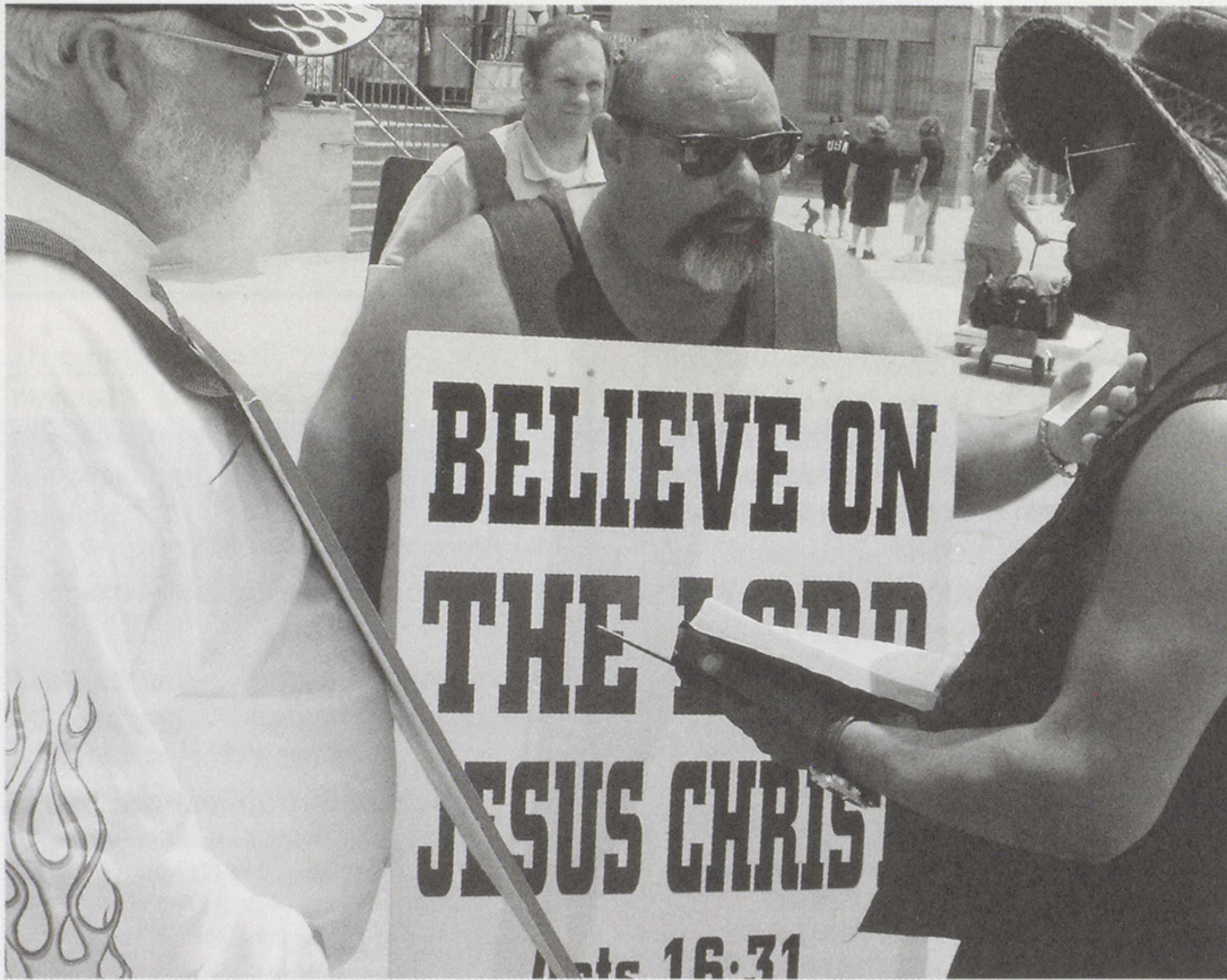
ressantesten Gäste und begabtesten Musiker einzuladen und mit der perfekt inszenierten Gottesdienstshow über 35 Millionen Menschen zu erreichen?

Wie geht es den Vineyard-Gemeinden oder Church on the Way, die bei uns im alten Europa vor einigen Jahren als Vorbild gepriesen wurden?

Wie kann man glücklich leben, wenn auch die Limite der siebten Kreditkarte ausgeschöpft ist?

Kommen Sie mit auf eine Reise in das Land, wo Tulpen und Flieder teuer sind, Orchideen dagegen wild wachsen und nichts kosten, wenn sie selbst gepflückt werden. Amerika ist eben ganz anders, die Kirchen auch.

Farbige Bilder und bewegende Eindrücke der Studienreise nach Kalifornien erwarten Sie am ersten Mittwoch im Monat im Rahmen der «Stubete», dem offenen Abend um Leben und Glauben im Bächtholdhaus. *Pfarrer Kurt Gautschi, Forch*



Venice, der Strand, wo auch der Glaube kein Tabu ist.

Heimatabend der Volkstanzgruppe Maur

Die Volkstanzgruppe Maur feiert 2006 ihr 50-Jahr-Jubiläum. Wir eröffnen das Jubiläum mit dem traditionellen Heimatabend. Am Donnerstag, 5. Januar, um 20 Uhr führt unsere Theatergruppe die Komödie «Zwüsche Wahnsinn und Mallorca» auf. Hinter diesem Titel verbirgt sich einiges. Den Heimatabend am Samstag, 7. Januar, um 20 Uhr, eröffnen wir mit Schweizer Volkstänzen, begleitet vom Duo Hartmann/Marty. Der Dreiakter «Zwüsche

Wahnsinn und Mallorca» verspricht viele Lacher. An beiden Abenden erwartet Sie eine reichhaltige Tombola und die gut geführte Festwirtschaft. Im Polterkeller spielen die «Blue Birds» zum Tanz auf.

*Für die Volkstanzgruppe Maur
Marianne Menzi*

TreffTisch: Zwischen den Jahren – ein Morgen zur Ermutigung

Der TreffTisch als Angebot des Netz Muur wird auch von der reformierten Kirche

mitgetragen. Das zeigt sich besonders im TreffTisch «Zwischen den Jahren», der von Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner moderiert wird und bewusst eine besinnliche Note enthalten wird. Das Licht von Weihnachten ist hoffentlich mehr als ein illusionärer Traum für eine «heilige» Nacht, denn es hat seine Kraft gerade in Krisensituationen wie der Betroffenheit durch den Verlust von Arbeit und einer vielleicht längeren Zeit der erfolglosen Suche nach einer Erwerbstätigkeit.

Die Zeit zwischen den Jahren ist aber auch die Zeit des Rückblicks und der Neuorientierung, der Besinnung auf das, was trägt und das, was wir mit neuen Kräften angehen wollen und können.

Das TreffTisch-Team freut sich auf alle, die kommen und sich einbringen.

Wann: Dienstag, 27. Dezember 2005, Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn 9 Uhr

Wo: Im Clubraum der Dreifachturnhalle Looren

Weitere Informationen: www.trefftisch.ch

*Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner
Sylvia von Piechowski*

Brennholzgant der Holzkorporation Maur

Die Brennholzgant der Holzkorporation Maur findet am Montag, 2. Januar 2006, statt. Besammlung um 13.30 Uhr bei der Waldhütte Stuhlenstrasse.

An diesem Anlass kommen wieder sämtliche gebräuchlichen Brennholzsortimente sowie Stangen zum Selbstaufrüsten zur Versteigerung. Hier ist auch die Möglichkeit zum Cheminéeholzkauf, das selber aufbereitet werden kann. Die gute Abfuhr sowie die günstigen Preisansätze lassen eine grosse Käuferschaft erwarten. Für das leibliche Wohl wird wieder wie gewohnt in der Waldhütte gesorgt.

Der Vorstand und der Gantwirt freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Holzkorporation Maur

Weihnachtsferien in den Bibliotheken

Bibliothek Aesch

Geschlossen von 25. Dezember bis 2. Januar

Bibliothek Ebmatingen

Geschlossen von 25. Dezember bis 8. Januar

Bibliothek Maur

Geschlossen von 25. Dezember bis 8. Januar

Wir wünschen allen grossen und kleinen Bibliotheksbesucherinnen und -besuchern schöne Festtage.

*Ihre Gemeinde- und Schulbibliothek
Maur*

Für Zeitliche

"Precious Inspiration"
Uhr
18Karat Gold
mit Brillanten



jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Fahrschule Christen

L Ebmatingen L
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch



Weihnachts-/Neujahrsferien
vom Samstag, 24. Dezember 2005,
bis Mittwoch, 11. Januar 2006

Ab 12. Januar heissen wir Sie wieder
herzlich willkommen!

**Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und
ein glückliches 2006!**

Besenbeiz Stall-Stube, Steindrüsen
Fam. D. Bachofen und Mitarbeitende

Im Dörflizentrum Maur
per sofort zu vermieten:

1 Garagenplatz

Per 1. April zu vermieten:

**1 Büro/Atelier, 89 m²
1 Büro/Atelier, 57 m²
1 Einzimmerwohnung**

Auskunft:
Telefon 044 980 23 72



Das Team und der Vorstand
des Spitex-Vereins Maur
wünschen allen Gönnern,
Mitgliedern und Klienten
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist
GARAGE MINORETTI
044 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



Notfall oder sind Sie verhindert?

Privatchauffeur bringt Sie ohne Stress und Parkplatz-
sorgen, pünktlich und freundlich zum Kafichränzli, zur
Party, zur Sitzung. Oder ist Ihr Kindermädchen verhin-
dert? Dann bringen wir Ihre Kinder hin und zurück.
Auf Wunsch auch mit Ihrem Auto.

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51

Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.-/Person (Minimum Fr. 40.-/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



Pasquale Vacchio

Schlosserei · Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

Fotoservice



Ab allen Medien
(Papier, Negativ,
Dia, Datenträger

Visitenkarten
Fotokarten
mit Ihrem Text
Doppelseitiger
Druck

Von Postkarte 10 x 15 cm
bis Poster 43 x 65cm
ab Fr. 1.00 Stück

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Aktuell im Dezember

Etter Weihnachtspflümli 20cl / Fr. 16.50

Schützengarten Festbier 50cl / Fr. 1.35

Löwengarten Weihnachtsbier 50cl / Fr. 1.40

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage!



Schatt Getränkeshop

Gastroservice · Festservice · Hauslieferungen

Kehlhofstrasse 524 · 8124 Maur

Tel. 044 980 11 11 · Fax 044 980 11 12

www.getraenke-schatt.ch · prost@getraenke-schatt.ch

www.getranke-shop.ch

• Hauswartungen

• Reinigungen

• Gartenpflege



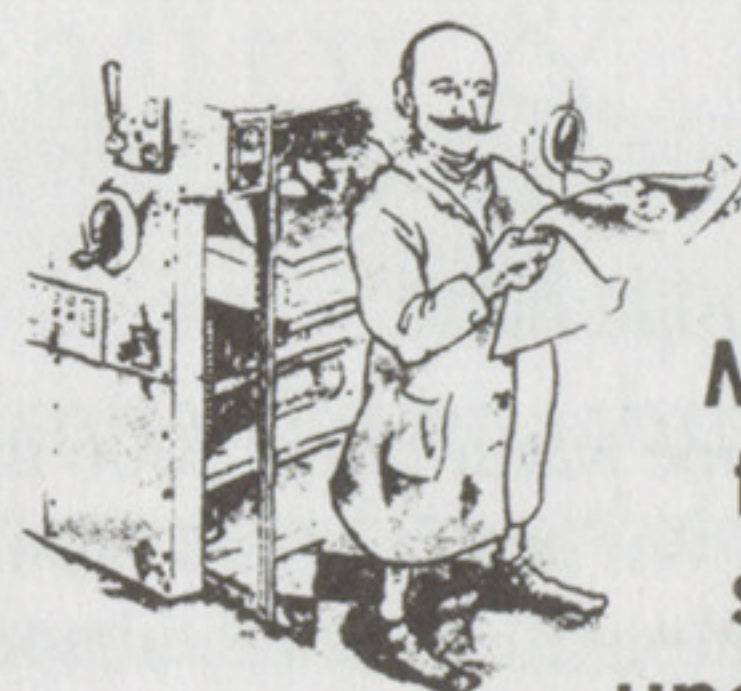
Pantaleo Ruggiero

Telefon 079 419 52 10

Roberto Ruggiero

Telefon 079 414 89 41

Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 21 24, Fax 044 980 21 97
r.ruggiero@bluewin.ch



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Holz verkauft sich momentan eher harzig

Gemütliche Gant der Holzkorporation Aesch-Forch



Der hohe Ölpreis versprach eine interessante Holzgant. Aber reich wurde die Holzkorporation nicht. Der Verkauf lief zwar gut, aber die Gebote blieben niedrig.

Sylvia Lustenberger

Bereits zum 12. Mal fand am letzten Samstag vor Weihnachten die traditionelle Gant der Holzkorporation Aesch-Forch statt. Im Dezember 2003 lief der Verkauf sehr schlecht. Das Überangebot an Fallholz als Folge des Jahrhundertsturms

Das Brennholz war schön aufgeschichtet und fand auch Käufer, aber die Preise blieben tief. (Fotos: sl)

«Lothar» liess die Preise in den Keller sausen. Daher überlegten sich im Jahr 2004 die Organisatoren, ob sich der Aufwand für eine Gant noch lohne. Die Holzgant kurz vor Weihnachten 2004 lief dann aber sehr gut, sodass der Gedanke an eine Aufgabe dieses Anlasses sofort weggeschwimmt wurde.

Am meisten lohnen sich Kleinstbeigen

Zur Holzgant vom letzten Samstag fan-

den sich rund zwei Dutzend mehr oder weniger Kaufwillige ein. Als Präsident der Holzkorporation Aesch-Forch begrüsst Werner Huber die Teilnehmenden im märchenhaft frisch verschneiten Wald vor der Waldhütte der Korporation. Zwei übermütig herumtollende junge Hunde und ein kleiner und ein etwas grösserer Junge vervollständigten die Runde. Gantleiter und Förster Urs Kunz versprach sich eine interessante Gant – dies im Hinblick auf die derzeitig immer noch hohen Ölpreise. Doch ganz zufrieden war er am Schluss der Gant nicht. Das Holz ging grösstenteils nur wenig über dem Grund-, also Selbstkostenpreis weg. Am meisten geboten wurde bei Kleinstmengen. Eine kleine Beige Scheiter, angesetzt für zwei Franken, ging beispielsweise für zehn Franken an den Meistbietenden. Bei solch einem Miniangebot wollte auch der Primarschüler Marco Naef mitbieten. Er tat es begeistert und forsch. «Ich habe nicht für mich, sondern nur für den «Chämifäger» mitgeboten», erklärte er am Schluss in der Waldhütte. Aber es machte ihm einfach grossen Spass.

Gemütlich war es dann in der erst vor zwei Jahren mit elektrischem Licht ausgestatteten Waldhütte. Am Grill im neuen Anbau brutzelten Würste und Steaks.

Holzgant Maur

Am Berchtoldstag, 2. Januar, findet wie gewohnt die Gant der Holzkorporation Maur statt. Da können alle, die noch Holz brauchen, sich zu günstigen Preisen eindecken. Besammlung ist um 13.30 Uhr vor der Waldhütte Stuhlen unterhalb von Ebmatingen. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank in der Waldhütte Stuhlen.

Gemütliches Beisammensein in der Waldhütte gehört einfach zur Holzgant.

Anzeige

Gottesdienst für GROSS und KLEIN
an Weihnachten zum Thema:
«Die Sehnsucht der weissen Taube»

25. Dezember 10:00 Uhr in der Mühli, Maur
FEA Freie Evangelische Gemeinde MAUR
Stefan Hardmeier 044 980 49 58



Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Rinkowitz
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zu Weihnachten

Samstag, 24. Dezember

17 Uhr, Familienweihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel. Musikalische Gestaltung: Jürg Maag, Orgel; Kinder der Jugendmusiziergruppe
23 Uhr, feierlicher Mitternachtsgottesdienst
Musikalische Gestaltung: Oskar García, Geige; Graciela García, Cello; Thomas García, Geige; Orgel: Dr. Peter Ott; Vorsängerin: Doris Albertin
Vor dem Nachhausegehen: Weihnachtspunsch

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Sonntag, 25. Dezember

9.30 Uhr, Weihnachtsgottesdienst, Zolingerheim
11 Uhr, Weihnachtsgottesdienst, Kirche St. Franziskus. Musikalische Gestaltung beider Gottesdienste: Oskar García, Geige; Cécilia García, Cello; Thomas García, Geige; Orgel: Jürg Maag; Vorsängerin: Doris Albertin
Kinderhütendienst im Unterrichtszimmer

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Samstag, 31. Dezember

18.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Jahresschluss, Kirche Maur. Musikalische Gestaltung: Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur, anschliessend Silvesterpunsch

Sonntag, 1. Januar

11 Uhr, Eucharistiefeier zum Jahresanfang, Kirche St. Franziskus. Musikalische Begleitung: Karin Schaerer, Panflöte



Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstr. 7, Maur, Tel. 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Märtegge

Verschiedenes

English for Kids in Ebmingen. Anfängergruppe (ab acht Jahren), Mittwoch, 17 bis 18 Uhr. Sechs Lektionen, 11. Januar bis 15. Februar. Für weitere Informationen: Telefon 044 980 35 83.

Spanisch-Anfängerkurs ab Mittwoch, 11. Januar, in kleiner Gruppe. Erfahrene Lehrerin. Anmeldung: E. Tognella, Telefon 044 980 25 48.

Schwangerschaftsgymnastik und ganzheitliche Geburtsvorbereitung ab 9. Januar, 17.30 bis 18.30 Uhr im Bewegungsstudio Vreni Rüst, Maur. Anm./Ausg.: Telefon 044 980 03 08, vreni.ruest@bluewin.ch.

Gesucht

Ich suche in der Gemeinde Maur eine kleine Mietwohnung und/oder ein Büro. Ich freue mich auf Ihren Anruf. Telefon 044 887 78 88 oder daniela@wallner.com.

Zu vermieten

Parkplatz in Tiefgarage an der Hohen Promenade 5 in Aesch. Fr. 120.– monatlich, Telefon 079 243 07 62.

Die Maurmer Post

vom 30. Dezember 2005 fällt aus.
Die letzte Ausgabe dieses Jahres erscheint am 23. Dezember.

Leserbriefe

VFSN-Plakate im Bierrausch zerstört

Das Wochenende naht. Die Jugend aus Ebmingen und Umgebung macht sich für den Ausgang startklar. Das ist alles gut und recht! Nur eines können wir nicht verstehen. Da kämpfen auf der einen Seite Bürgerinnen und Bürger aus Ebmingen und Umkreis gegen die illegalen Südanflüge und auf der anderen Seite reissen die Söhne in ihrem Bierrausch in den Wochenendnächten immer wieder VFSN-Plakate herunter. Ist das wohl wegen dem unkontrollierten Biorhythmus eines Teenagers oder eher die Langeweile in der Jugendgruppe? Liebe Eltern, sind euch die Taten eurer Söhne bekannt?

André Eigenmann, Ebmingen

Dank eines Feuerwehrveterans

Es weihnachtete sehr am Freitag, 16. Dezember, für die Feuerwehrveteranen der Gemeinde Maur. Das traditionelle Weihnachtsfest fand in der Waldhütte Stuhlen in Maur statt. 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmer genossen das diesjährige Festmahl und den gemütlichen Abend, begleitet von Weihnachtsliedern. Der Präsident, Bruno Schmocker, las Kurzgeschichten von ortsansässigen Autoren vor. Es war ein gelungenes Weihnachtsfest unter der Organisation von Bruno und Elsbeth Schmocker.

Willy Vontobel, Forch

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilität

Telefon 044 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabriela Frischknecht

Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28

Redaktion der Ausgabe vom 6. Januar:

Gabi Wüthrich

Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur

Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23

redaktion@maurmerpost.ch

oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 31. Dezember, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich

Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55

daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Das Licht der Herrlichkeit scheint mitten in der Nacht. Wer kann es sehn? Ein Herz, das Augen hat und wacht.

Angelus Silesius (1624 – 1677)
Cherubinischer Wandersmann



Im Licht des Glaubens weiter sehen, Liebe sehen, Menschen sehen, Mensch werden.

Seltsam, wie einem Worte anspringen und eine Zeitlang mit einem gehen. «Ein Herz, das Augen hat und wacht», ja das halte ich für das Wichtigste, das wir Menschen besitzen können. Wir besitzen es zwar nicht, es wird uns zuteil und es ist immer gefährdet. Die Augen des Herzens können blind und unser Herz kann schläfrig werden, sei es aus Müdigkeit, sei es aus Übersättigung.

Dahinter sehen – hinterfragen – Hoffnung stärken

«Ein Herz, das Augen hat und wacht.» Damit geben wir uns nicht zufrieden mit dem, was wir vorfinden. Wenn wir die Augen des Herzens haben –, und selbstverständlich meine ich dabei auch die Augen des Glaubens – dann sprechen wir der überfüllten und dabei doch armseligen, der lauten und dabei doch unberedten, der hektischen und dabei doch leeren Gegenwart das Recht ab, die alleinige Wirklichkeit zu sein.

Es gibt eine andere Wirklichkeit, die von Gott her wirkt und uns zeigt, was wichtig ist, was trägt, wozu es gut ist, dass wir da sind.

Einwände

Wo ist denn der Friede? Wo ist denn Gerechtigkeit, wo ist das erfüllte Leben? So fragen viele gerade in der Weihnachtszeit. Es war damals keine Herberge zu finden, es gab keine Hilfe; trotz dem Gedränge in der

Stadt Bethlehem waren da kaum Menschen!

Das Licht kommt in die Finsternis

Es war kein Friede, und doch wurde Jesus hier geboren; doch ist das Licht in die Finsternis gekommen und es veränderte sich etwas: Arme Hirten gingen zum Kind und brachten ihm, was sie hatten. Sie kehrten reich beschenkt, voller ungeahnter Freude zurück. Sie hatten die Engel und das Kind und das Licht gesehen und sie wussten, dass Gott da war, mitten unter ihnen.

Auch heute scheint Gottes Licht in der Finsternis. Auch heute ist er da, im Leuchten und im Leid. Denn er ist in beidem.

Ich wünsche uns allen, dass wir das Licht sehen und dass wir wach bleiben für die Not, den Schrecken, die Angst der Menschen, die unsere Nächsten sind.

Augensalben?

Gibt es Hilfsmittel für die Augen des Glaubens, eine gute Augensalbe? Eine kann ich Ihnen für Ihre häusliche Weihnachtsfeier empfehlen: Singen Sie Advents- und Weihnachtslieder, so viel es nur geht. Ausreden gelten nicht. Lesen Sie die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel oder aus einer Kinderbibel laut vor, läuten Sie vor und nach dem Lesen mit einem Glöckchen. Und seien Sie nicht zu streng, wenn jemand nicht so recht andächtig sein will; vertrauen Sie auf das Kind, das noch den struppigsten Hirten in seinem Herzen angerührt hat.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

Pfarrerinnen Jacqueline Sonego Mettner

Gegentrend – oder eine spezielle Weihnachtsüber- raschung für die Kirchen- pflege

Kein einziger Austritt war zu vermerken bei der Dezembersitzung der Kirchenpflege; dafür aber vier Eintritte in die evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich. Wir freuen uns sehr darüber und halten es nicht für ausgeschlossen, dass dieser Trend auch im neuen Jahr anhalten könnte.

Gottesdienste

■ Heiligabend, 24. Dezember
17 Uhr, Kirche Maur

Das Hirtenlied

Für Familien mit kleinen Kindern und alle, die spätabends nicht mehr ausgehen mögen
Susanne Baumgartner, Christian Fluor
Marianne Siegrist, Drehorgel; Brigitte Schnyder, Klavier; Regula Borger, Querflöte

Mitenand Heiligabend feiern

22.30 Uhr, Kirche Maur

Vom Himmel hoch, da komm ich her

Pfarrerinnen Jacqueline Sonego Mettner
Philipp Urner, Oboe
Reimund Pingel, Orgel

Christnachtgottesdienst

Kollekten: HEKS

■ Weihnachten, 25. Dezember
10 Uhr, Kirche Maur

Und wir sahen seine Herrlichkeit (Joh. 1,14)

Gottesdienst, Abendmahl

Pfarrer René Perrot

Singkreis Maur, Leitung: David Haladjian
Reimund Pingel, Orgel

Kollekte: HEKS

■ Silvester, 31. Dezember
18.30 Uhr, Kirche Maur

Wir weben unser Leben

Ökumenischer Silvestergottesdienst mit besonderem Programm für Kinder
Pfarrer Kurt Gautschi und Pfarrer
Oswald Krienbühl
Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur
Leitung: Urs Bräker

Kollekte: aktuelle Nothilfe

■ Sonntag, 1. Januar
10.30 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht Jos. 1,5b

Jahreslosung 2006

Pfarrer Kurt Gautschi

Walter Geiser, Klavier

(Kein Gottesdienst in der Kirche Maur)

Kollekte: Verein Nordlicht, Olten
Chilekafi

Terminkalender

Amtswochen

25. Dezember bis 7. Januar

Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 28. Dezember und 4. Januar
9.45 Uhr, Zollingerheim, Aesch **Andacht**

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

«Was du träumen kannst, kannst du auch tun»

Farbige Bilder und bewegende Eindrücke einer Studienreise nach Kalifornien
Pfarrer Kurt Gautschi

Stubete

Redaktion

Pfarrerinnen Jacqueline Sonego Mettner
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Samantha Chrobot (8)
Ebmatingen

Am letzten Samstag war Premiere für das Märchenspiel «Die chinesische Nachtigall», des Kinder- und Jugendtheaters Metzenthin in der Aula Rämibühl. Du spielst da mit, seit wann bist du dabei? Seit März 2002. Zuerst spielte ich mit bei «Zwerg Nase», 2002/03. Da hatte ich noch nicht viel Text zu lernen. Mehr dann ein Jahr darauf bei «Ein Märchen aus 1001 Nacht» – «Der Goldschmied Hasan und die Prinzessinnen» und noch mehr 2004/05 bei «Schneewittchen». Es steigert sich jedes Jahr. In «Die chinesische Nachtigall» bin ich eine Näherin und Binderin.

Das vorweihnächtliche Märchenspiel erfordert sicher viele Proben? Ja, es ist sehr streng. Die Proben und die Auführungen – sie dauern ja bis Ende Januar 2006. Da ist jedes Wochenende voll besetzt.

Warum machst du mit? Es macht sehr viel Spass! Das Rollenlernen nicht so sehr, aber man kann all den anderen in den verschiedenen Gruppen zuschauen und lernen, wie die das machen. Das Spielen und die Auftritte vor Publikum sind der Höhepunkt und super schön.

Hast du daneben noch genug Zeit für die Schule? Ich gebe mir schon Mühe in der Schule, aber eigentlich nicht immer so wahnsinnig viel. («Was höre ich da?», fragt die anwesende Mama – aber da sie dabei lächelt, stimmen die Noten wohl.)

Was machst du sonst noch hobby-mässig? Ich nehme seit drei Jahren Ballettunterricht in der Ballettschule Daisy Olgati in Zollikon. (Die Prüfungen werden da nach der Royal Academy of Dancing, London, abgenommen, also ganz renommiert und streng reglementiert, erklärt Mama). Ganz viel Freude macht mir auch das Flötenspiel. Den Blockflötenunterricht besuche ich bei der Musikschule Maur, meine Lehrerin heisst Theres Isler-Glaus. Ich mache auch mit bei der katholischen Kirche, beispielsweise im Krippenspiel, und ich bin Hilfsministrantin. Viel Spass macht mir auch im Frühling, Sommer und Herbst das Velofahren und im Winter natürlich Skifahren.

Was willst du beruflich einmal werden? Tierärztin! Ich liebe Tiere. Super süss finde ich Ratten.

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Dienstag, 27. Dezember
TreffTisch für Arbeitsuchende: Zwischen den Jahren – ein Morgen zur Ermutigung mit Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner. Clubraum der Dreifachturnhalle Looren, 1. OG, Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn um 9 Uhr. Weitere Informationen: www.treff-tisch.ch.

■ Donnerstag, 29. Dezember
Open House für Kanada-Interessierte in der Waldhütte Maur. Infos unter Telefon 044 980 02 92, Marianne und Gregor Koller-Schweizer oder www.eagle-campers.ch.

■ Samstag, 31. Dezember
Ökumenischer Silvestergottesdienst unter Mitwirkung der Bläsergruppe der Musikgesellschaft Maur, reformierte Kirchgemeinde und katholisches Pfarrvikariat Maur, Kirche Maur, 18.30 Uhr.

■ Montag, 2. Januar
Neujahrsapéro und Präsentation der Maurmer Neujahrsblätter 2006, Singsaal Schulhaus Aesch, 11 Uhr.

Brennholzgant der Holzkorporation Maur, Waldhütte Stuhlenstrasse, 13.30 Uhr.

■ Mittwoch, 4. Januar
Farbige Bilder und bewegende Eindrücke einer Studienreise nach Kalifornien, mit Pfarrer Kurt Gautschi, Bächtholdhaus, Aesch/Forch, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 5. Januar
Kartonsammlung in der Gemeinde. Gut gebündelt bis 8 Uhr bereitstellen.

Theaterabend mit der Volkstanzgruppe Maur, Schulhaus Looren, 20 Uhr.

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur. Beratung im Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15 bis 11.15 Uhr. Beratung in der Burgscheune Maur, 14 bis 16 Uhr. Telefonische Sprechstunde bei der Mütter- und Väterberaterin Dina Bachmann jeden Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr unter Telefon 044 944 88 96.

Die Redaktion macht Weihnachtspause!

Diese Ausgabe ist die letzte *Maurmer Post* in diesem Jahr. Am nächsten Freitag, 30. Dezember, erscheint wegen der Weihnachtsfeiertage keine *Maurmer Post*. Doch ganz auf der faulen Haut wird die Redaktion nicht liegen: Die erste Ausgabe im Jahr 2006, die am 6. Januar erscheint, birgt eine veritable Überraschung. Genaues Hinschauen – und Lesen – wird sich also auch im neuen Jahr lohnen.

Unseren Leserinnen und Lesern möchten wir für die aktive Anteilnahme an unserer Zeitung sehr herzlich danken. Ebenso gedankt sei für das Verständnis, das es hin und wieder bei gekürzten Leserbriefen und Mitteilungen oder bei verschobenen Artikeln wegen übervoller Seiten brauchte.

Wir wünschen allen eine friedvolle und schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in ein angenehmes neues Jahr.

Die Redaktion der *Maurmer Post*

Ansicht



Märchenhafte Weihnachtslandschaft in Maur.

(Foto: fri)